

Logistikern laufen die Kosten davon

SCI-Logistikbarometer zeigt deutliche Eintrübung der Aussichten / Geschäftslage derzeit noch gut

Das Geschäftsklima in der Transport- und Logistikbranche hat sich im November jahreszeitbedingt weiter eingetrübt. Die Gründe dafür liegen in den nun deutlich verschlechterten Perspektiven der Unternehmen. Aus diesem Grund wird der schlechteste Indikatorwert für das Geschäftsklima im SCI/Logistikbarometer seit zwei Jahren erreicht.

Zu relativieren ist diese Entwicklung allerdings vor dem Hintergrund einer derzeit nach wie vor ausgezeichneten Geschäftslage und den jährlich wiederkehrenden Befürchtungen der Branche auf einen schwachen Jahresanfang. Allerdings gibt es auch reale Gründe für eine schlechtere Geschäftserwartung.

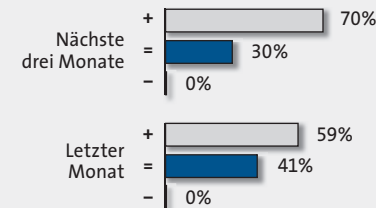
So laufen den Unternehmen zunehmend die Kosten davon. Immerhin zwei Drittel der Unternehmen gehen für die kommenden drei Jahre von jährlichen Kostensteigerungen von über 5 Prozent aus. Zwar scheinen auch die Preise langsam anzuziehen, ob sie allerdings der rasanten Kostenentwicklung folgen können bleibt abzuwarten. Jedenfalls sind die Logistiker optimistisch, ihre Preise anheben zu können. Immerhin 61 Prozent der Unternehmen planen für die kommenden drei Monate Preisanhebungen. Die Verlagerer müssen sich daher wohl auf steigende Preise einstellen.

Aussichten verschlechtert. Trotz oder gerade wegen einer deutlich besseren Geschäftslage im November (51 Prozent der Befragten schätzten die Lage als gut ein) und einer ebenfalls besseren Lage in der Rückschau des letzten Monats trüben sich die Aussichten der Transport- und Logistikbranche für die kommenden drei Monate nochmals deutlich ein. Gingen im Oktober noch 41 Prozent der Unternehmen von einer günstigeren Lage aus, sind es im November nur noch 21 Prozent.

Gleichzeitig stieg der Anteil derer, die mit schlechteren Geschäften rechnen von 6 auf 11 Prozent an. Da auf Grund der traditionell für das Logistikgeschäft schwachen Monate Januar und Februar tatsächlich ein saisonaler Rückgang der Geschäfte zu erwarten ist, bedeutet diese Einschätzung nicht automatisch ein Abkühlen der Konjunktur.

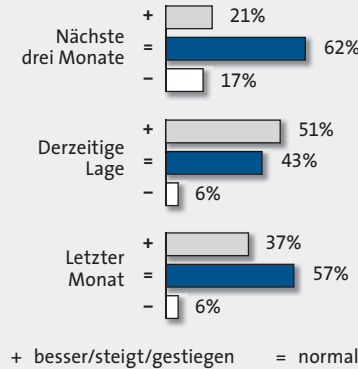
Kostenentwicklung

Das Gefühl steigender Kosten verfestigt sich.



Geschäftslage

Bei noch guter Lage trüben sich die Erwartungen zunehmend ein.

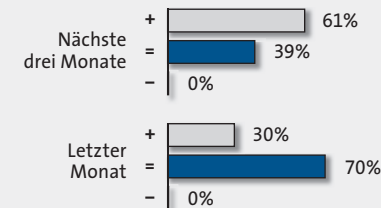


Kostensteigerungen erwartet. Nochmals mehr Unternehmen der Transport- und Logistikbranche erwarten in den kommenden drei Monaten Kostensteigerungen. Waren es im vergangenen Monat schon 59 Prozent, sind es im November mit 70 Prozent nochmals mehr Unternehmen gewesen. Auch im vergangenen Monat sind die Kosten tendenziell weiter gestiegen. Berichteten im letzten Monat noch 49 Prozent von steigenden Kosten, waren es im November bereits 59 Prozent. Insbesondere Energie- und Personal spielen dabei eine Rolle. Auch für die kommenden Monate erwartet kein Unternehmen sinkende Kosten.

Tendenz zu Preisanhebungen. Im November ist nun deutlich eine Tendenz zu steigenden Preisen für logistische Dienstleistungen auszumachen. So berichten die Befragten nicht nur

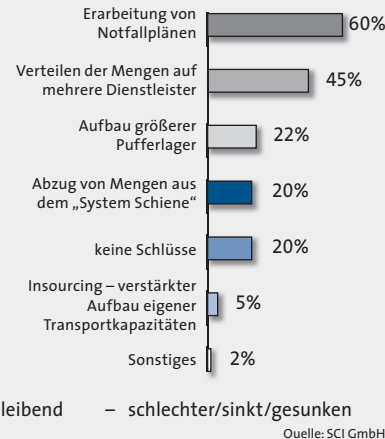
Preisentwicklung

Die Marktlage erlaubt es, die Preise für Logistikdienstleistungen weiter anzuheben.



Bahnstreik

Der Arbeitskampf untergräbt das Vertrauen in den Verkehrsträger Schiene



zu 30 Prozent von gestiegenen Preisen im Vormonat, auch der Anteil derer, die die derzeitigen Preisverhandlungen für künftige Preisanpassungen nutzen wollen, ist von 43 auf 61 Prozent deutlich angestiegen. Kein Unternehmen glaubt mehr an sinkende Preise. Auf Grund der bereits realisierten oder erwarteten Kostensteigerungen für logistische Dienstleistungen werden die Unternehmen an diesen Preisanhebungen auch kaum vorbeikommen.

Höhere Personalkosten. Für die kommenden drei Jahre erwarten die Befragten deutliche Kostensteigerungen. Drei Viertel gehen davon aus, dass diese Kostensteigerungen bei über 5 Prozent pro Jahr liegen werden. Damit hat sich die Kostensteigerungstendenz im Vergleich zum Vorjahr nochmals verschärft. Gehen nun 67 Prozent der Unternehmen

davon aus, dass jährliche Kostensteigerungen von 5 bis 10 Prozent zu bewältigen sind, waren es vor einem Jahr noch 54 Prozent. Immerhin 9 Prozent (2006: 7 Prozent) befürchten sogar Kostensteigerungen von 10 bis 20 Prozent. Kein Unternehmen glaubt an sinkende Kosten.

So antizipieren die Unternehmen schon jetzt die Erhöhung der Lkw-Maut. Gleichzeitig wird durch das europäische Fahrpersonalrecht die Flexibilität des Fahrereinsatzes beschränkt, so dass mehr Personal benötigt wird. Die Konjunktur hat darüber hinaus den Arbeitsmarkt für Fahrer leergefegt und lässt höhere Löhne erwarten. Auch bei den Bahnunternehmen sind steigende Personalkosten zu erwarten.

Ein weiterer Preistreiber sind die Energiekosten, namentlich der Dieselpreis. Diese deutlichen Kostensteigerungen werden sich auch auf die Preise der Logistikunternehmen auswirken, wie das SCI/Logistikbarometer zeigt.

Streik schadet der Schiene. Der Streik im Schienengüterverkehr bei der Deutschen Bahn hat nach Auffassung der Transport- und Logistikunternehmen der Schiene insgesamt geschadet. Immerhin 20 Prozent der Befragten gaben an, dass wegen des Streiks Mengen aus dem „System Schiene“ abgezogen wurden. Ob das tatsächlich dauerhaft so bleibt, ist aber abzuwarten.

Immerhin 45 Prozent der Unternehmen gaben an, eine Verteilung der Mengen auf verschiedene Dienstleister zu beobachten. Der wichtigste Punkt scheint aber die Erarbeitung von Notfallplänen zu sein. 60 Prozent der Unternehmen gaben an, dass der Streik sie wachgerüttelt hat und sie nun Alternativen erarbeiten, wenn das nicht bereits geschehen ist. Erstaunlich ist, dass 20 Prozent der Unternehmen keine Schlüsse aus dem Streik ziehen. Entweder waren diese Unternehmen schon gut aufgestellt oder sie sind das Risiko von Produktions- und Lieferausfällen aus Kostengründen ganz bewusst eingegangen. DVZ 22.12.2007 (roe)

Das SCI-Logistikbarometer ist ein Indikator, der die aktuelle brancheninterne Wirtschaftslage und künftige Entwicklung zeigt. Initiator ist die SCI Verkehr GmbH in Köln. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 Logistikunternehmen, die in Bezug auf Größe und Produkte repräsentativ sind. www.sci.de